

**Bevölkerung.** Geschichtliches. Nachdem die keltischen Gallier durch Cäsar unterworfen waren, währte es nicht lange, daß Recht, Sprache und Sitte der Römer fast aller Orten Einlaß fanden; im 2. Jahrhundert n. Chr. war die Bevölkerung romanisirt, ohne vom gallischen Charakter viel eingebüßt zu haben. Unvermischte Kelten wohnen in der Stärke von 1 Million nur noch in der Bretagne; es sind dies die Nachkommen der am Anfang des Mittelalters aus Britannien eingewanderten Briten, welche jener Halbinsel auch den Namen gegeben haben. Die Einwanderungen der Germanen und zwar der Westgoten im Süden, der Burgunder im Südosten und der Franken im Norden haben auf den Charakter und die Sprache einen nur geringen Einfluß ausgeübt; von dem letztgenannten Volke rührt wenig mehr als der Name des Landes her.

**Sprache.** Während des Mittelalters ging die romanische Sprache der Franzosen in zwei Hauptdialecte auseinander, die noch heute unterschieden werden können: 1) die Langue d'oc (oc heißt in diesem Dialecte ja) im Süden einer Linie, welche von der Gironde um den Nordabhang des centralen Plateaux über die Mündung der Gère nach Genf zieht, und 2) die Langue d'oui (oder d'oëil) im Norden dieser Linie. In der Schriftsprache hat die letztere jetzt allgemeine Geltung erlangt.

**Kultur.** Trotz des großen Wohlstandes, der in fast allen Theilen des Landes herrscht, und obwohl die Auswanderung eine nur geringe ist, nimmt die Bevölkerung nur sehr langsam zu, so langsam, wie in keinem andern Lande Europas. Ackerbau, Weinbau und Obstzucht bilden die Grundlage des Wohlstandes; daneben blüht die Industrie, die mit viel Kunstfertigkeit und Geschmac betrieben wird; und der Handel, welcher durch das vortreffliche, weit verzweigte Kanalnetz eine wesentliche Unterstützung findet, kommt an Umfang fast dem deutschen Handel gleich und wird nur vom englischen weit übertroffen. Die wissenschaftlichen Bestrebungen haben in Paris ihren Mittelpunkt; hier allein giebt es eine Hochschule, welche der deutschen Universität ähnelt; andere Städte wie Lyon, Bordeaux haben dagegen nur einzelne Facultäten. Künste und Wissenschaften werden sehr hoch gehalten, während die Volksschule gar sehr im argen liegt: nicht die Hälfte des Volkes kann lesen und schreiben.<sup>1)</sup>

## 8. Die Pyrenäen-Halbinsel.

**Gestalt und Rüssen.** Ausdehnung. Die pyrenäische Halbinsel, das westlichste und südlichste Glied des europäischen Continents, gleicht einem Kopfe, welcher durch einen schmalen Hals (die Pyrenäen) mit dem Rumpfe verbunden ist. Der nördlichste Punkt, das Cap Vares [wäres] liegt etwa unter derselben Breite wie die Stadt Ancóna in Italien oder der Balkan auf der türkischen Halbinsel. Das Cap Tarlfa erreicht gerade den 36.<sup>o</sup>

1) Die Republik Frankreich (mit über  $\frac{1}{2}$  Million qkm und 37 Millionen Einwohnern) ist in 87 Departements eingetheilt. Die wichtigsten Städte sind:

Paris (über 2 Millionen Einwohner); Lyon, Marseille (je über 350000); Bordeaux (220000); Lille (160000); Toulouse, Nantes, St. Etienne (je 130000); Rouen, Le Havre (je 100000).